

Der Kunst
Beschreibung
Vn Kunst.

1588.
Beschreibung.

~~Spacht
Bor.
8.~~

40561

25

Der
**Kaiserlichen
Stadt Breslau**

Statuta vnd Ordnungen/ auff's
New umbgefertiget/ vormehret
vnd gebessert.



A N N O

M. D. LXXXVIII.

40561



THE UNIVERSITY OF TORONTO
LIBRARY
1934 K3602



1934 K3602

LIBRARY

Der Rath
Manne der
Stadt Bres-

law / 2c. Bekennen vnd thuen kund
hiermit öffentlich / gegen Jedermenniglich :

Dennach bißhero bey gemeiner Stadt/
etlicher Fell vnd Artickel halber / Miß-
verstand vnd Irrungen vorgelauffen / Dar-
durch die Parteyen offtmals inn vnnöttige
Rechts sritte / Vnkosten / vnd widerwillen
gerathen. Vnd aber Wir vns von tragenden
Ampts wegen schuldig erkennen / demselben
vorzukommen / vnd abzuheffen.

So haben Wir vns hierumb / inn Vnsern
habenden Priuilegijs / alten Statuten / Will-
führen / Brtheln / Decreten / Signaturen / vnd
was dem anhengig / mit fleis ersehen / vnd
Vns demnach sampt den Ersamen Stadt-
scheppen / nach zeittigem vorgehabtem Rathe /
vnd der Stadt gelegenheit / mit der Bürger-
schafft / denen von Zechen / vnd der gangen
Gemeine / nachfolgender Erklerung vnnnd
Willhür vorgliechen / dieselbe auch inn ge-
wönlicher

wönllicher Zusammenkunft öffentlich vor-
lesen lassen/ vnd mit einander einhellig ober
eins getragen: Welche dann darauff/ den
Neunzehenden tag des Monats Aprilis/ des
sieben vnd Siebenzigsten Jahrs/ bey dem
Stadt Rechten/ Scheppenstuben/ vnd Bay-
senampt/ Publiciret/ vnd inn seine wirkliche
Krafft kommen: Auch nun mehr obbemelter
massen/ auff's new vormehret vnd gebessert/
hiemit inn den öffentlichen Druck vorfertiget
werden. Doch den sellen/ inn welchen vor
diesen/ Vnsern zuuor vnd jeso anderwärts
außgegangenen vnd vornewerten Statuten
vnd Satzungen/ jemandes ein Recht auff
den Todesfall/ oder sonsten zugewach-
sen/gang vnschedlich. Vnd lauten
die Statuta/ wie von Artickel
zu Artickel hernach
folget.



Der Erste Artickel.

Von der Eheleute Gutt
vnd zustand/ vnd dersel-
ben Succession.

WIR haben vns
zu erinnern/ das offtmals
Strit vnd Irrungen/ was nach
absterben des einen Ehegenossen/
dem vberbleibenden/ aus des ver-
storbenen Gutt/ wo hierumb kei-
ne Ordnung oder Vorsehung ge-
macht/ gebühre vnd zusiehe / fürgefallen. Damit nun
solches inn gutte Richtigkeit gebracht werde/ So ist an-
fenglich zu wissen von nöten/ was bey dieser Stadt/ des
Ehemannes/ so wol des Eheweibes Gutt sey/ vnd heisse:
Sind demnach auff diesem vorblieben/ das der ganze vnd
völlig Genieß/ des Weibes Haab vnd Güter/ Desglei-
chen auch alles/ was beyde Mann vnd Weib/ samplich
vnd sonderlich / es sey gleich durch Handthierung oder
Gewerb / inn stehender Ehe gezeuget vnd erworben/ für
des Mannes Gutt/ nicht allein auffn Todes fall / son-
dern auch bey ihrem der Eheleute leben/ gehalten werden
sol/ Es werde dann der Mann von Vns Prodigus oder
ingratus erkandt.

Des Weibes Gutt aber ist dieses/ was sie anfan-
ges der Ehe zum Manne gebracht / vnd hernachmals
Ererbet/ oder durch Gaben vnd Geschenck bekommen/
vnd zu erweisen hat.

Der Erste

Wann sichs nun begibet/ das dem Manne sein Ehe-
lich Weib/ohne Testament oder andere vorsehung stirbt/
so sol dem Manne engenthümlich verbleiben vnd zustehen/
Erslich/ des Weibes zugebracht oder bewilligt Heyrat
gutt/ welches man im Latein Dotem nennet/ Vnd dann
aus ihrem des Weibes anderm Gutt/ zur Gerade oder
Erbe gehörig/wo sie auß derselben oder andern Ehe/fünff
oder weniger/ oder auch kein Kind/ hinter sich am leben
vorleßet/ der sechste theil / Wo ihr aber mehr dann fünff
vorhanden/ ein Kindes theil/ darein doch die Stücke/ so
der Mann dem Weibe/ vor oder nach der Hochzeit ge-
schenkt/ oder machen lassen/ nicht gezogen/ sondern ihm
dem Manne/ so viel daran noch vorhanden/ vngehendert
folgen / Vnd noch darzu / im fall/ wann kein Kind am
leben / die Gerade für voll bleiben sol/ doch vnschedlich
der Eltern Legitima, wo dieselbe dardurch gerühret
würde.

Begibt sichs aber/ das der Mann ohne Testament
oder andere vorsehung stirbt/ So sol dem Weibe
folgen/ Erslich/das Gegenvormächtnuß/vnd dann
aus des Mannes anderm Gutt/zu Erbe vnd Gerade ge-
hörig/ wann der Mann Kinder auß derselben oder an-
dern Ehe/ hinter sich vorleßet/ vnd dero Fünff oder weni-
ger/ oder auch gar keines am Leben ist/ der Sechste theil/
Wo aber mehr dann fünff Kinder vorhanden/ ein Kindes
theil/ Vnd im fall er kein Kind hinter sich ließe/ zu ermel-
tem Sechsten theil auch die Gerade: Was aber die Mit-
giff vnd das andere ihr beweislich Gutt betrifft/ gehört
vnd bleibet ihr ohne das/ vnd sollen vnter dem worte
Gutt/oder Güter/ alhier/ wie dann auch inn den andern
dieser Statuten orten allen/ verstanden werden/ nicht al-
leine die bewegliche vnd unbeweglichen Stücke/ sondern
auch die Schuldforderungen/ vnd andere Recht vnd Ge-
rechtigkeiten.

Artickel.

Hette aber eines aus den Eheleuten vor seinem tödlichen abgang/ ein krefftiges Testament/ oder andern Letzten Willen auffgerichtet/ bey demselben sol es auch wegen der Succession vorbleiben/ Doch das dem Manne oder Weibe ein wenigers nit/ dann erst erwehntes Statut ihm gibet/ darinnen vorschafft/ es geschehe dann mit eines oder des andern Ehegenosses gutten willen/ oder sonst auß Rechtmessigen/ ergründten vnnnd beweislichen versachen/ welches bey vnserm erkändtnuß vnd erklerung stehen sol.

Vnd nach deme zusweilen/ wegen des EheBettes/ vnd der Hochzeit geschenck/ strit vorgefallen: Alß sol hinfuro dem vberbleibenden Ehegenossen/ das Ehebett/ im massen sie es bey ihrem Leben gebraucht/ sampt zwenyerley Zynchen/ vnd vier Lenlachen/ zuuer heraus/ vor als lerley theilung oder abrichtung folgen: An

den Hochzeit geschencken aber/ so viel

dero noch vorhanden/ ihm

der halbe theil gebüh-

ren vnnnd zu-

stehen.

Der

Der Ander

Der Ander Artickel.

Von Succession oder

Erbfällen/ ab intestato, zwischen
andern Personen.

W Ann Jemandes ohne beständigen
Lebten willen vorstirbet/ vnd keine Kinder
oder descendenten, sondern den Großva-
ter oder Großmutter an einem/ vnd seine
Brüder vnd Schwestern von voller Geburt an andern
theil/ hinter sich vorlest/ So ist bey dieser Stadt vor
alters breuchlich gewesen/ das dieselbe Erbschafft nicht
auff die Groß Eltern/ sondern auff des Verstorbenen vol-
bürtiges Geschwister/ Doch ihnen den Groß Eltern an
der Legitima vnschedlich/ gestammet vnd vorsetlet wor-
den: Welches wir Vns auch noch gefallen lassen. Vnd
haben Vns demnach weiter vorgliehen: Wann der
Verstorbene keine volbürtige/ sondern allein halbe Ge-
schwister/ neben den Groß Eltern vorlest/ das die Erb-
schafft als dann halb auff die Groß Eltern/ vnd die ander
helffte auff das halbe Geschwister/ kommen vnd fallen sol.

Küße es sich dann zu/ das des Kindes Erbschafft
den Eltern/ es sey Vater oder Mutter/ inn die
Schoß fiele/ vnd sich derselben eines/ entweder an-
derwärts vorhenrate/ oder aus einer andern Ehe Kinder
hette/ so sol auff den fall/ wann das verstorbene Kind vol-
bürtige Geschwister/ eins oder mehr hat/ der Vater oder
die Mutter an solcher ihres Kindes heimgefallener Erb-
schafft/ allein den Vsum fructum zu iren Lebtagen haben/
das Engenthumb aber/ außserhalb der Legitima (so ihnen
billich vnbeschweret vorbleibet) des verstorbenen Kindes
volbürtigem

Artickel.

volbürtigem Geschwister zustehen/ doch bescheidenlich/ vnd also/ das die Eltern hierumb keine Caution, sie weren dann von Uns prodigi erkandt/ zu bestellen schuldig sein sollen. Wann aber das verstorbene Kind keine volbürtige/ sondern halbe Geschwister hinter sich vorlest/ so soll den Eltern alsdann die Erbschafft engenthümblich vorbleiben: Vnd wann des verstorbenen Kindes/ Eheleibliche Eltern/ noch beyde am Leben/ der Vater die Mutter an der Erbschafft nicht ausschliessen/ sondern dieselbige auff sie beyde/ zu gleichem theil stammten vnd fallen/ der genieß aber in allerwege des Mannes sein.

Dann auch wol/ vermöge Sächssischer Recht/ Brüder vnd Schwestern/der Brüder vñ Schwester Kinder ausschliessen/ So wird doch dasselbe nicht gebilliget: Derwegen wir Uns dahin vereiniget/ Wann sichs künfftig begibet/ das einer verstirbet/ vnd neben seinem volbürtigen Geschwister/ seines auch volbürtigen Bruders oder Schwester Kinder hinter sich vorlest/ das sie mit einander in stirpes Succediren, vnd des verstorbenen Bruders oder Schwester Kind/ oder Kinder alles sampt zugleich/ so viel/ als seine Geschwister eins/ bekommen sollen. Desgleichen sol es auch zwischen halb Geschwister/ vnd halb Geschwister Kindern gehalten werden.

Wann aber kein Geschwister von voller Geburt/ sondern allein halbe Geschwister/ neben des volbürtigen Bruders oder Schwestern Kindern vorhanden/ so sollen sie zugleich zugelassen werden/ vnd das Erbe nach Personen anzahl in Capita theilen.

Es sollen auch hinfuro des verstorbenen volbürtigen Bruders/ oder Schwester Kinder/ so wol das halbe Geschwister/ des Vaters oder Mutter Brüdern vnd Schwestern/ in der Succession vorgezogen werden.

Der Dritte

Der Dritte Artickel.

Von Gaben zwischen
Mann vnd Weib/ in LateinDonationes mutuæ vel Reciprocae
genannt.

Es sichs dann oftmals zutregt/
das Mann vnd Weib einander inn stehen/
der Ehe/ Gaben geben/ welche man in La-
tein Donationes reciprocas nennet: So
sollen dieselben/ ob schon die Eheleute vngleiches vermö-
gens weren/ auch das Weib keinen Vermündten dabey ge-
habt/ wann sie für Uns an krefftigen stellen/ oder denen/
die Wir auff ersuchen darzu geordnet/ vorkommen/ vnd
durch den Todes fall/ ohne vorlegung der Kinder oder
Eltern Legitima, vnuorruckt/ Confirmiret, vor krefftig
vnd bestendig gehalten werden/ vnd wo darinnen die Legi-
tima gerüret worden/ sol doch darumb die Gabe nicht
krafftloß sein/ sondern allein ad Supplementum gegangen
werden: Die Erben auch sich der Falcidia zugebrauchen/
nicht befüget sein.

Wann nun Mann vnd Weib einander/ welches
ohne Leibes Erben abgienge/ das ganze Gut/
oder wo es Kinder vorliesse/ das halbe Gut/ oder
sonsten ein andern benentlichen antheil der Güter/ auff-
gegeben hetten: So sol das vberbleibende Theil/ erstlich
das seinige heraus nehmen/ vnd dann darzu des verstor-
benen Ehegenossen/ ganzes/ halbes/ oder einen andern
Theil des Gutes/ nach besage der Gabe bekommen/ doch
bescheidentlich vnd also / Wann das Weib oder Mann/
den hal-

Artikel.

den halben oder einen andern Antheil nimpt/das das Hens-
rat Gutt/ Gegenvormächtnus/ vnd anders was ihnen
sonst das erste Statut ab intestato gibt/ mit eingerechnet
werden soll.

Wolte dann der Eheleute eines/ seine Gabe durch
Testament oder sonst widerrufen oder ändern/ so sol es
dasselbe ohne des andern Ehegenossen vortwissen vnd wil-
len nicht thun/ Sondern sich vor Uns an krefftige stelle/
oder die jenigen so Wir auff ersuchen darzu verordnen
würden/ vorsezen/ das ander theil mit sich bringen/ vnd
also die veränderung der Gaben/ mit desselben seines Ehe-
genossen willen/ oder auff vorgehendes vnser erkändtnus
anstellen. Hetten ihnen aber die Eheleute bey der Ueber-
gabe des ganzen Guts/ wie es dann offters zu geschehen
pfllegt/ weß damit frey zuthuen vnd zulassen vorbehalten/
Von solchem Vorbehalt sol ihnen ein Testament oder an-
dere Ordnung bey ihrem Leben/ ebener massen/ wie von
dem andern vnuorgebenen Gutt/ auffzurichten vnuor-
schrenckt vnd frey sein. Da aber keine verordnung von
einem oder dem anderen Ehegenossen/ wegen des
Reservats erfolgete/ Sol dasselbe des
Verstorbenen nechsten Freunden
vnd Erben heim
fallen.

Der Vierte

Der Vierte Artikel.

Von Ehe oder Heyrats
 Beredungen/ so inn krafft
 eines Testen willens auff
 gericht.

Wann in den Eheberedungen/ vber
 das Heyrat Gut vnd Gegenvormächtnus
 weß mehrers nicht abgehandelt/ bleibet es
 wegen der Solenniteten vnd sonst bey
 der verordnung vnd außsagung gemeiner Recht/ das es
 für zweyen glaubwürdigen Zeugen krefftiglich geschehen
 kan/ vnd sollen dieselben Eheberedungen mit ehestem von
 den Contrahenten auffß Papp gebracht/ vnd künfftige
 Ande zu vorhätten/ von den Partten besigelt werden.
 Wann aber darüber weß mehrers versprochen/ vnd wie
 es mit dem andern Gut der Eheleute auffm Todesfall/
 solle gehalten werden/sonderliche vorsehung gehalten wür-
 de/ so sol dasselbe anderer gestalt nicht gelten noch krefftig
 sein/ Es werde dann für fünff Zeugen auffgericht/ vnd
 mit ihren Engillen bekrefftiget: Wann es aber mit bey-
 der theil bewilligung/ vnd inn ihrem beysein/ inn vnserer
 Stadtbücher vorleibet worden/ so darff es der Zeugen
 nicht. Vnd sollen hieben alle Disputationes, das keine Erbs-
 schafft durch Pacta vorgeben werden können: Oder das
 die künfftigen Eheleute auff den Todesfall eines dem an-
 dern so viel nicht vormacht/ als inn krafft des ersten Ge-
 setzes ab intestato gebühret/ genßlich vormieden/ vnd den
 pactis nachgegangen werden.

Der

Artickel.

Der Fünffte Artickel.

Von Testament oder Letzten willen.

Nach es mit den Formalien inn Testamenten/ Codicillen, oder Letzten willen/ vormöge vnserer Priuilegien/ vnd Aller gebrachten vbllichen gewonheiten/ je vnd allewege weit vber Recht vorwehrtte Zeit also gehalten/ auch darauff zu Recht erkandt vnd gesprochen worden: Wann ein Testament/ Codicill, oder Letzter wille/ für Vns an krefftiger stelle/ entweder durch den Testatorem selbst nider gelegt/ oder aber wo er Leibes schwachheit haben/ vor Vns nicht kommen mögen/ seinen Letzten willen vor zweyen Personen vnseres Mittels/ vnd einem Stadt- schreiber/ oder vnter den Zechleuten vñ gemeinem Manne/ für sonst zweyen Erbaren glaubwürdigen Männern/ vnd einem Cancellisten/ die wir auff ersuchen darzu geordnet/ vbergeben oder gemacht/ vnd solches dieselben Personen/ vermittelt ihrer Ande vor Vns auffß Rathhaus gezeuget/ das derselbe Letzte wille/ so viel die Formalia betrifft/ beyde inn vnd außserhalb Sterbens leuffte/ für krefftig vnd bestendig gehalten worden/ so bleibets auch nachmals billich darbey.

Wir befinden aber gleichwol/ das zuweilen bey dem gemeinen Mann/ hierumb alleeren vnerd- nung vnd gefehrliche vndereschlieff mit vnter gelauffen/ dero- wegen es dann bey den Zechen vnd gemeinen Leuten/ wann sie schwachheit halber vor Vns an krefftige stelle nit komen mögen/ mit den Formalien ihrer Testament/ Codicill oder Letzten willen/ nachfolgender gestalt gehalten werden sol:

B ij Nemlich/

Der Fünffte

Nemlich/ das der Krancke freywillig vnd ohne gefehrliche anstiftung/ sich durch zween Erbare vnd glaubwürdige Mitbürger oder Zechleute / bey Vns an gewöhnlicher Raths stalle/ oder wo Wir daselbst nicht anzutreffen/ bey vnserm Rathis Eltesten/ oder Bürgermeister/ das er der Krancke/ seinen Letzten willen machen wolte/angeben/vnd vmb verordnung eines Cancellisten/ sampt andern zweyen Bürgern oder Zechleuten / die an vnser stat dabey sein möchten/bitten/ Dasselbe auch/ sampt der Personen Namen/ die solches anmelden vnd suchen/ als bald/ oder ja des chisten tages hernach/ bey vnser Cankelen/ in das hiezu insonderheit verordnete Buch/ vorzeichnen lassen soll.

Darauff Wir einen Cancellisten/ oder sonst jemandes anders zum Krancken schicken wollen/ vñ ime alsdenn hiemit erlaubet sein soll / das er nicht die vorigen zu Vns abgefertigte Personen/ sondern andere zweene vntadelhafte Bürger oder Zechleute erbitten möge/ seinen Letzten willen von ihm aufzunehmen/ vnd vor Vns an krefftiger stelle zu Zeugen/ welchen er dann vor denselben Personen/ wie ers nach seinem Tödliehen abgang wil gehalten haben/ entweder durch seinen selbst eygenen Mund aussprechen/ ordentlich beschreiben / vnd ihm vorlesen lassen / Oder aber wo er allreit auffß Pappir gebracht/ denselben gedachten Personen/ ob schon kein Cancellist darben/ vberantworten/ vnd von den zweyen darzu erbetenen Bürgern oder Zechleuten/ vormöge ihrer Görperlichen Ande/ vor Vns zeugen lassen sol.

Es sol auch den Weibern/ Wittiben vnd Jungfrauen/ wann sie nur vber Zwölff jar alt sein/ Testament oder Codicill, obgemelter massen zu verordnen/ frey vnd offen stehen/ vnd dieselben so viel die Formalia betrifft/ für krefftig gehalten werden/ vnangesehen/ ob sie gleich die Solennitet ihrer Ehelichen oder anderer Vormünder/ dabey nicht gebraucht hetten.

Nach

Artikel.

Nach deme sichs dann offtmals begeben/ das die Testamenta/Codicill, oder Letzte willen/ wegen der Institution oder Erben einsetzung disputiret/ vnd fürnemlich diß gefochten worden/ das darinnen nicht Verba directa gebraucht/ oder aber die Kinder oder Kinds Kinder mit ihren sonderlichen Tauffnamen nicht instituiret, oder auch die Legitima den Kindern oder Eltern titulo honorabili, nicht verordnet gewesen/ Welches dann gemeiniglich aus einfalt hergestlossen/ vnd fast vnbillich/ das dero wegen der Verstorbenen Letzte willen/ hinterzogen werden solten.

So haben wir Vnus dahin vorglichen/ Wann in einem Testament/Codicill, oder Letzten willen/ nur schlechte gemeine wort befunden werden/ dardurch des Testatoris gemäth vnd meinung erscheinet/ Das er entweder seine Kinder (darunter auch Kinds Kinder zu verstehen) oder sonst jemandes zu Erben haben wollen/ oder auch der Kinder eins oder mehr/ so wol die Kinder die Eltern/ nur nicht gencklichen prateriret oder vbergangen / sondern sie mit etwas/ es sey viel oder wenig/ bedacht/ mit wes worten das auch geschehen/ so sol darumb solch Testament/ oder Letzter wille/ nicht von vnkrefft sein/ sondern wo die Legitima gerüret / allein ad supplementum oder erfüllung der oselben gegangen werden/ vngachtet/ ob gleich darinne verba directa Institutionis nicht vorhanden/ noch inn der Erb einsetzung die Kinder mit ihren sonderlichen Tauffnamen außgedruckt oder Specificirt worden weren.

Es sollen auch die Testament/ welche in Ferien oder bey nächstlicher Zeit/ doch obangedeuter massen auffgericht/ eben so gültig vnd krefftig sein/ als die andern bey tage oder sonst gemacht vnd vollzogen.

So ist auch bey dieser Stadt je vnd allwege üblich gehalten worden/ das den jenigen/ so wegen ihrer mißhandlung das Leben vorwircket/ auch schon zu Todes straff

Der Sechste

straff vordammet vnd vorurtheilet/ frey vnd offen gestanden/ ihren Letzten willen/ vor denen Personen/ die wir darzu verordnen/ zu machen/ dabey wir es nachmals vorbleiben lassen: Es were dann ein solch vorbrechen/ dadurch der Mißhändler nicht allein das Leben/ sondern auch sein Haab vnd Gut vortwirket hatte.

Der Sechste Artickel.

Von der LEGITIMA.

Wann dann hierinnen oftmals der Legitima gedacht wird/ Als erfordert die notturfft/ dem gemeinen vnd der Recht vns erfahrenen Manne / solches zur nachrichtung zu erklären. Vnd ist diß der Kinder Legitima, Wann ihr Vier oder weniger sein/ der dritte theil ihrer Eltern Guts: Wo ihr aber mehr dann Viere vorhanden/ der halbe theil. Der Eltern Legitima aber in ihrer Kinder Gutt/ allemal das dritte theil.

Darneben wir Vns dann auch zu verhüttung weiters strits/ vnd sonst aus erheblichen vrsachen dahin vorglieden/ das bey abforderung der Legitima, so den Kindern gebühret/ das Heyrat Gutt oder Dos, so wol das Gegenvormächtnus oder Donatio propter nuptias, in die Legitima nicht sol gezogen oder mit eingerechnet werden/ sondern dem Manne nach absterbung des Weibes das Heyrat Gutt/ vnd also auch hinwiderumb dem Weibe nach absterben des Mannes/ das Gegenvormächtnus/ neben

Artickel.

neben dem Sechsten oder Kindes theil/ als ein Debitum oder Schuld / aus des verstorbenen Gutt vngehindert folgen/ Vnd alsdann erst nach bezalung/ dieser so wol der andern gelassenen Schulden/ aus dem vberbleibenden andern Gutt/ die Legitima gemacht werden: Es were dann sache/ das der Mann vber sein vermögen mit schuld verhasstet/ vnd alle sein Verlassenschaft zu abzalung der Gläubiger nicht reichete/ Da sol es als dann in solchem fall mit dem Gegenvermöchten gehalten werden/ wie vnten im Artickel von Bancroftirern gemeldet.

Der Siebende Artickel.

Von der Gerade/ Erbe
vnd Heergewette.

Weil dann auch oftmals der Gerade/ Erbe vnnnd Heergewette gedacht wird/ so ist zu wissen/ das nach des Mannes absterben zur Gerade gehört/ alle des Weibes Kleider/ Fräwliches Gebände/ Schmuck vnd Glenmodia/ Ketten/ Ringe/ Armbänder/ Gürtel/ Messer/ Messerscheiden/ Wetscher/ Corallen/ Perlen/ Guldene/ Sylberne/ Sammete/ vnd andere Vorten oder Gewebde/ so zu der Frauwen zier vnd kleidung gemacht/ gezeuget oder gegeben/ vnnnd inn ihrem beschluß gewesen: Desgleichen auch aller Lenn/ Flachs/ Hanff/ Vergk/ Garn/ Lennet/ geschnitten vñ vngeschnitten/ Bette/ Psäl/ Küssen/ Lennlach/ Zynchen/ Schleyer/ Teppich/ Bettdecken/ Vmb vnd Vorhänge/ Tisch vnnnd Handtücher/ Messene vnd Zynnerne Handbecken vnd Leuchter/ so nicht
S angehangen

Der Siebende

angehangen oder angenagelt/ (doch außgenommenen dessen/ damit der Mann handthieret/ oder in Gasthöfen nicht zu teglichem gebrauch/ sondern vor die Geste gezeuget/ welches zum Erbe gehöret.) Item/ alle Kasten/ Kisten/ Laden oder Truhen/ darinnen die Frau ihre Kleider/ Geschmuck vnd Geräthe gehalten/ Bücher daraus sie zu lesen vnd zu Beten gepfleget/ Bürsten/ Scheren/ Spiegel/ Rocken/ Spillen/ Wenffen/ Birckrhämen/ sampt einem Waschkessel der nicht eingemauert ist.

Was nun ober diese erzehlete Stück sonst vorhanden/ Es sey von Belt/ Schulden/ Gleynodien/ Sylbern oder Göllden geschirr/ Perlen/ Ringen/ Ketten/ Bechern/ Löffeln/ Zynern/ Kämpffern/ Messing/ Ehin oder hülzern Gefäß/ Schüsseln/ Kannen/ Teller/ Engel/ Mörsel/ Kasten/ Tische/ Bäncke/ Span vnd Himmel betten/ Bancpfeulen/ Kösten/ Bratspiessen/ vnd ander fahrnuß/ Haus vnd Küchen geräthe/ wie das mit sondern Namen genandt werden möcht/ befunden wird/ das gehöret alles zum Erbe/ vnd ist in die Gerade keines weges zu rechnen/ vngerechnet/ ob sichs bisweilen begibet/ das die Weiber dermassen Belt/ Gold vnd Sylber/ gemacht vnd vngemacht/ Gleynodia/ Sylbergeschirr/ Löffel/ Perlen/ vnd anders/ auff gut vertrauen der Menner/ vnter handen vnd in ihrem beßschluß haben/ Welches ihnen dißfals zu keinem behelff oder vorteil/ gezogen noch gebraucht werden sol.

Begebe sichs dann/ das dem Manne das Weib stürbe/ so sol zur Gerade alleine diß verstanden werden/ was ihm das Weib/ an den zur Gerade gehörigen Stücken zugebracht/ vñ noch vorhanden ist: Das ander aber/ so in stehender Ehe gezeuget worden/ oder auch der Man dem Weibe gegeben/ oder machen lassen/ sonst vnd ohne das des Mannes engenthumb sein vnd verbleiben.

Daneben dann die Spillmagen vor den Schwertmagen/ inn der Gerade keinen vorzug oder Prærogatiuum haben/

Artickel.

haben/ Sondern darinnen beyde Söhne vnd Töchtere/
Schwert oder Spillmagen/ wie sich die zum Erbe gleich
nahend ziehen/ gleichen Theil nehmen. Vnd also auch
wegen des Heergetvettes/ zwischen den Schwert vnd
Spillmagen kein vnterscheid sein/ Vnd die Nisttel den
Mann nach absterben seines Weibes/ vmb die Gerade
anzusprechen nicht befüget sein solle.

Der Achte Artickel.

Was zu einem gedeckten
Tisch / vnd gebetten
Bette gehört.

Es hat sich offtmals zugetragen/
Wann in Testamenten/Codicillen, oder an-
dern Geschäften vnd gaben/ einem ein ge-
deckter Tisch/oder gebett Bette/bescheiden/
vormacht/ oder gegeben worden/ das derohalber Irrun-
gen/ was darzu gehören solle/ fürgefallen: Damit nun
diesem auch abgeholfen werde/ So sol hinfuro darzu ver-
standen/ vnd wo die stück aller inn der verlassenschaft be-
fundenz gegeben werden/ wiehernach folget.

V einem gedeckten Tische/ der Tisch/
welchen der Testator oder Geber teglich gebraucht/
samt hernach gesetzten stücken / nicht die besten/ noch die
geringsten.

Der Achte

Als /

- 2. Tischtücher.
- 2. Handtücher.
- 12. Innere Teller.
- 12. Teller tüchlein.
- 12. Silberne oder andere Löffel / wie die vorhanden / vnd im teglichen brauch gewesen.
- 2. Leuchter.
- 1. Becken.
- 1. Gießkanne.
- 2. Salzhüchlein.
- 1. Zucket Messer.
- 4. Schüsseln.
- 2. Zuckerschüsslein.
- 2. Grosse Kannen.
- 2. Kleine Kannen.

Zu einem gebetten Bette aber / ein Himmel / oder inn mangel desselben / ein Spanbette / auff zwei Personen / sampt folgenden Stücken / nicht den besten noch geringsten.

Als /

- 2. Under Bette.
- 1. Ober Bette.
- 1. Pfül.
- 2. Hauptküssen.
- 4. Leinlach.

Zweyerley Zynchen / vber alle Stück vber zu ziehen.

Sind aber berürte Stück / zu obgemeltem gedacktem Tische / oder gebetten Bette / aller nicht vorhanden / So dürfen sie auch / was daran mangelt / nicht gegeben noch ersetzt werden.

Der

Artikel.

Der Neunde Artikel.

Von theilung der Erbschaft.

Dennach zuweilen in Erbschichtungen / zwischen den Erben nicht allein streit wegen der Thur und Theilung / Sondern auch / wann der Eltiste getheilet / vnd die Jüngsten geknset / vnterschlieff mit vorgelauffen / dadurch nachmals zwischen ihnen allerley Vnuornemen vnd Widerwillen erwachsen.

So sol hinfuro die Theilung / vngeachtet / es sein der Erben zween / drey / oder mehr / von ihnen allen samptlich / auffß gleichste als möglich / gemacht / vnd darauff die Erbschichtung / durch ein vnuordentlich Loß gehalten werden : Die Söhne vnd Stam Erben aber / die Option oder Wahl in den ligenden Gründen haben / ob sie dieselben vmb das Gelt / wie sie inn der Theilung / von den Erben allen eintrechtig angeschlagen worden / behalten wolten / Vnd als dann die Töchter schuldig sein / solche ligende Gründe / vnangesehen / ob sie ihnen gleich durchs Loß zukommen / den Stam Erben folgen zu lassen / vnd das Gelt dafür / wie sie inn der Theilung angeschlagen / an zu nehmen.

Begebe sichs dann / das vnter den Söhnen oder Stam Erben / mehr dann einer / zugleich einen ligenden Grund haben wolten / So sollen sie sich darinnen / in mangel ander vorgeleichung / durchs Loß / wem der selbe Grund verbleiben solle / entscheiden lassen.

Der Freunde

Und nach dem auch wegen der Vnkosten/ so die Eltern auff die Kinder/ zum Studiren/ Diensten/ Hochzeiten/ ehrlichen Handwercken/ vnd sonst auffgewandt/ des einbringens oder abfürhung halber/ Strit vorgefallen: So soll dasjenige/ was von den Eltern bey ihrem Leben auff die Kinder ermelter massen gewendet/ nicht eher Conteriret oder abgefürhet werden/ es sey dann/ das es die Eltern entweder in ihren Registern mit eigener Hand/ oder durch ihren Leuten willen/ oder aber vor zweyen glaubwürdigen Zeugen/ also verordnet/ vnd dasselbe was ihnen abgefürhet haben wollen/ namhaftig gemacht hetten/ oder das die Kinder bey Hochzeiten/ Schulen/ vnd Handwercken/ mit zehrung/ schencken/ schlagen/ spielen/ oder durch andere vngewöhnliche wege/ vbermässige vnkosten getrieben/ welche die Eltern für sie zahlen müssen/ So sollen sie inn der Erbschickung der gleichen vnkosten einzuwerffen/ oder an ihrem Erbtheil ihnen abziehen zu lassen/ pflichtig sein.

Wann auch der Widfrawen/ bey vnserm verordneten Waisen ampt/ eine gewisse quota von den Vormündern zum vnterhalt vnd kleidung/ auch zu beförderung zur Schul vnd Handwerck der Kinder benümet/ Aufm zufall aber vnd Gottes vorhengnus/ eines oder das ander krank würde/ Als sol das Arkt lohn ohne zuthat der Mutter/ von den Vormündern/ aus der Kinder abgesonderten Antheil gut gemacht werden. Da aber der Mutter wegen der erziehung/ alles vnd jedes/ vnd ihres Mannes ganze verlassenschaft in handen gelassen wird/ Als sol sie solche obbemelte notturfft auff sich zu nehmen schuldig sein.

Die empfangene Heyrat Güter/ Morgengaben/ vnd Gegenvormächtnus aber/ wann die Eltern/ ohne vordnung abgestorben/ sollen die Kinder ohne Mittel einbringen/ oder ihnen abfürhen lassen.

Der

Artickel.

Der Zehende Artickel.

Von vnmündiger Kin-
der Belt/ vnnnd Vor-
münden.

Es ist offtmals/ wegen außleihung Vnmündiger Kinder Belt/ allerley beschwer vnd nachtheil erfolget: Seind dero wegen auff dem verblieben/ Das hinfuro Vnmündiger Kinder gelt/ anders nicht/ dann zum wenigsten auff zweien beerbete vnd vormögende Bürgen/ sie köndten dann bey Vns weß anders erhalten/ außgeliehen werden. Desgleichen auch kein Vormünde/ hinter vnserem vorwissen vnd beuilligung/ seiner Mündlein gelt/ vmb Interelle bey sich haben/ oder sonst den Mündlein schuldener sein sol. Vnd wann ein Vormünde inn die Vormündschafft etwas schuldig verbleibet/ seine Mitvormünden nichts minder als das Mündlein/ heimliche Verpfändung aller seiner Güter haben.

Vnd demnach newlicher zeit ein böser Mißbrauch eingeschlichen/ inn deme/ das die Vormünden aus geringfuehigen Ursachen/ kriegische Vormünden an sich gezogen/ durch welche ihres engen nußes halber/ die Sachen mehr verwirret/ dann geschlichtet oder gestillet worden/ daraus den Vnmündigen allerhand schaden zugetwachsen/ Solchem vorzukommen/ wollen Wir die kriegischen Vormünden hiemit gantzlich abgeschafft haben/ Vnnnd da fern den Vormünden kommerhafftige Handel verfallen/ wollen sie sich bey Vns oder den Unserigen derowegen Raths erholen: Möchten aber dieselbigen ohne Rechtlichen auftrag nicht entscheiden werden/ sollen sie mit Vnserem vorwissen/ einen Erbaren/ Vernünfftigen/ vnd fried-

Der Lehende

vnd friedliebenden Aduocaten auff vnd annehmen/welcher damit die Vnmündigen in beftallunge wider gebühr nicht beſchweret/noch vbernommen/wir von Obrigkeit wegen/wollen anzuhalten wiſſen.

WAnn ſichs dann auch bißweilen begeben/ das die Mündlein ihre gewefene Vormünder/ nach gethaner Rechnung vnd Quittung/ zur vngebühr auffs new fürgenommen vnd tribuliret, vnd aber ſolches der ſchuldigen Danckbarkeit zuwider: So haben Wir vnns dahin verglichen / das der oder dieſelben/ welche ihre gewefene Vormünder zur vngebühr beſprochen/ vnd der ſachen verluſtig erkandt worden/ von Obrigkeit wegen/ andern zur abſchew/ mit Gefengnus/ vnd ſonſten nach gelegenheit der Perſon/ geſtrafft werden ſollen.

Der

Artickel.

Der Eynffte Artickel.

Von vorpfändungen Beweglicher vnd vn- beweglicher Gütter.

Ein vnbeueglich Gutt/oder ligen-
der Grund/ sol nirgends anderstwo/ dann
allein vor Vns/ als der Obrigkeit oder den
Gerichten/zu rechter Dingzeit/an der stat/
da sie zu Recht sitzen/ vnd nicht vor dem Stadtvogt/ vor-
pfändet werden.

Vor vnbeuegliche Gütter sollen auch gehalten wer-
den/ Renten/ widerkäuffliche Zinsen/ Einkommen auff lie-
genden Gründen hauffende/so wol Früchte/ welche an den
Bäumen stehen vnd hangen/ vnd dergleichen.

Inn der Fahrnus oder beweglichem Gutt aber/ sol
allezeit die eltere Priuat vorpfändung der jüngern/ so vor
Vns oder den Gerichten allhier volzogen/ vor gehen.

Ebenes massen sol auch die General Vorpfändung
aller Haab vnd Gütter in gemein / der außgedrückten
Special vorpfändung vorgezogen werden/ Es were dann
sach/ das die Special vorpfändung elter/ oder der vnger-
acht/ der General Pfandsheer sich aus dem andern vor-
pfändeten Gutt vollkommener zahlung zuerholen/auff sol-
chen fall sol der/ welcher ein Special vorpfändung auff ei-
nem gewissen stück Guts hat/ auch dabey gelassen vnd er-
halten werden.

Würde jemand auff seine Gütter ein mehrers/ als
sie nach billichen dingen werth/ vorschreiben lassen/ Der
oder

Der Zylffte

oder die sollen anrücklich sein/ vnd bey einer Erbaren Gemeine nicht geduldet werden.

Es sol auch dem Manne seines Weibes/ oder dem Weibe ihres Mannes Haab vnd Gutt/hinder rücks/oder wider eins vnd des andern willen/ zu vorpfänden/ bey ernster Straff verbotten sein/ Vnd im fall es geschehe/sol solche Vorpfändung vor vntrefftig gehalten werden.

Gleiche meinung sol es auch haben mit vntreflicher Vorpfändung frembder Leute Guts/ oder desselbigen Verkäuffung/ welches ohn alles entgelt/ dem eygenthumbs Herren/ widerumb gefolget werden solle.

Vnd haben Vns aus erheblichen Ursachen/ Insonderheit aber/ das allhier eine Handelsstadt ist/ vnd sich derohalber offtmals beschwerliche Disputationes vnd weitläufftigkeit zugetragen/ mit einander weiter verglichen.

Wann ein Gläubiger in seines Schuldners beweglich Gutt vorpfändung hat/ vnd ihm doch dasselbe inn seinen Gewehren gelassen/ der Schuldner aber mitler zeit/ ehe dann der Zals termin komen/ solche vorpfändete fahrende Haabe verhandelt/ oder in andere hende gebracht/ so soll als dann der Gläubiger dieselbe stück von denen Personen/ die sie mit guttem Glauben vnd richtiger ankunfft bekommen/ widerumb abzufordern nicht befügt sein/ obgleich die im Rechten geordnete Præscription darüber/ nicht verlossen were: Inn vn beweglichen Gütern aber/ sol dem Gläubiger/ sich an die ihm vorpfändeten vn beweglichen Güter/ vnangesehen das sie inn andere Hende kommen/ (wo fern die Rechtliche gewehr darüber nicht verlossen) zu halten vnbenommen sein.

Artickel.

Der Zwölffte Artickel.

Von Allienation vnd be-
 schwerung künfftigen An-
 falles / vnd Cefsion der
 Schulden.

N Jemand sol seinen künfftigen An-
 oder Erbfall / von wanne der auch herkom-
 men möchte / gar oder zum theil / zuuer vnd
 ehe sich derselbe eröffnet / zu vorgeben / vor-
 käuffen / verpfänden / oder sonst zu beschweren / macht
 haben: Es hette dann derjenige / von welchem der An-
 oder Erbfall herkommen sol / aus frehem willen vnd gut-
 tem wissen / darcin deutlich gewilliget.

Inn gleichem sol keiner von vnsern Bürgern / Inn-
 wohnern vnd Verwandten / seine gegen einem andern vn-
 serm Bürger vnd Zugethanen / habende Anforderung
 oder Schulden / einer mechtigern oder frembden Per-
 sonen zu cediren, abzutreten oder einzureumen /
 befüget sein / bey verlust seines Rech-
 tens / vnd Vnser ernstern
 Straff.

Der Dreyzehende

Der Dreyzehende Artickel.

Von Schuld dero / so
vnter der Eltern/ Vormün-
den oder Curatorn gewalt
sein.

Er vnter seiner Eltern/ Vormün-
den/ oder Curatoren gewalt ist/ soll ohne
deroselben wissen vnd willen einige Schuld/
von waserlen Contract die auch herfleußt/ zu
machen nicht befugt sein/ Sondern dieselben ob es gesche-
hen/ vor vnkrefftig gehalten/ vnd darauff wider ihren wil-
len keine Zahlung verholffen werden: Es were dann/das
die Eltern/ Vormünden oder Curatores, oder auch sie die
Contrahenten selbest/ als sie Mündisch worden/ dasselbe
ausdrücklich geliebet vnd Ratificiret hetten / oder die
Schuld aus Ehehafter noch gemacht/ oder aber das ge-
liehene Geld oder Wahren noch vorhanden/ oder sonst
an des Contrahenten kundbaren Nutz kommen/ vnd ge-
wandt worden were/ auff welchen fall sie dann solches/ so
wol auch was sie mit wissen vnd gedult ihrer Eltern/ Vor-
münden oder Curatorn, Kauffmansweise vor sich
gehandelt / zu halten vnd zu Zahlen vor-
bunden sein sollen.

Artickel.

Der Bierzehende Artickel.

Von Kauff / Tausch
vnd Mittung der Heuser.

Nach dem bißhero wegen gehaltenen Käuffe vnd Mittunge der Heuser / wie vnd wasser gestalt dieselben beredet vnd beschlossen worden / zwischen den Contrahenten vielfaltige streit vorgelauffen / welches fürnemlich daher kommen / das die Contract nicht auffß Papyr gebracht / vnd derothalber zuweilen auch Andes beschuldigung für gefallen.

So sollen hinsuro bey der Bürgerschaft / so wol bey den Zechleuten / alle Käuff vnd Mittungen der Heuser / auffß wenigst in beysein zweyer hierzu erbetener Menner / als Zeugen / bald beschrieben / vnd mit der Contrahenten, so wol ihrer hierzu erbetener Freunde Petschaften besigelt / oder in mangel der Engel / durch zweene außgeschnitene Zedel bekrefftiget / Oder ja der Kauff / Tausch vnd Mittung inn vnser Stadtbücher vorzeichnet werden : Außer des aber / sollen alle die andern gehaltenen Käuff / Tausch vnd Mittungen / so lange biß sie auffß Papyr gebracht vnd besigelt / oder inn vnser Cankelenbücher kommen / von vnkräfftig sein.

Wann sichs dann offtmals begeben / das etliche Zechleute von ihren Orbern abgelassen / Vnd sonderlich die Schencken oder Knechte bey den Kretschmern / gar liederlichen inn Ehestand begeben / Kretschmerheuser sehr thewer bestanden / vnd weil sie nicht viel im Vorrath gehabt / mit felsehung des Biers / vnd sonst inn andere wege / die Leute / sonderlich das Armut / so wol die Fremden be-

Der Bierzehende

den beschweret: Den Weiben/ vnd was sie zu ihrem Orber bedorfft/ auff zeit gekaufft/ vnd wann sie mit der Zahlung nicht zuhalten können/ ihr viel vbel angesagt.

Bisweilen aber auch etliche Kretschmer auß begier vnzünftlichen gewinns/ von dem Orber abgestanden/ vnd ire Heuser dermassen vortelhaftigen vnd vnrichtigen Leuten/ ihres Müßiggangs halben/ inn hohen vnd fast vnerschwindlichen Zinsen vermittelt.

So wollen Wir/ das hinfuro ein jeder Kretschmer seinen Orber mit seinem eygenen Gesinde/ wie vor alters/ vnd nicht durch Mitteleute/ selbst treiben sol/ außserhalb derer Personen/ die entweder Alters/ Kranckheit/ schwachheit/ oder anderer Besach halber/ so bey Vns zuuorn vor genugsam erkandt/ dem Orber selbst nicht vorstehen köndten/ oder Kretschmer heuser wegen Schulden oder Bürgschaften an sich bracht/ vnd des Orbers nicht weren/ denen sollen ihre Heuser mit vnserm zulassen zu vermitteln/ vorgunfftet werden.

Es sol auch hinfuro zu verhüttung allerley Vnterschlieff vnd nachtheil/ kein Kauff oder Tausch vber Kretschmer vnd Becker heuser/ blündig oder krefftig sein/ Er sey dann vor ihnen der Kretschmer oder Becker Eltisten/ oder zweyen ihres Mittels/ vnd an ihrer stelle darzu verordneten Personen/ volzogen/ vnd inn derselben gegenwart Verbrieffet/ Besigelt/ oder durch aufgeschnittene Zedel/ ordentlich vnd volkömlich vorfertiget/ Die dann bey solchen Käuffen gutte auffachtung haben sollen/ damit darinnen kein Scheinshandel/ oder sonst Vnterschlieff gebraucht. Desgleichen auch keinem ein Kretschmer oder Becker hauß zukäuffen zugelassen werde/ er sey dann vngeschrlich des vermögens/ das er solchen Kauff erschwingen könne. Würde aber jemandß darwider handeln/ den sollen sie Vns anzeigen/ vnd fernern bescheids erwarten.

Der

Artickel.

Der Funffzehende Artickel.

Von der Weiber Con-
tracten / so wol ihrer
vnd der andern
Obligation.



S wol die Weibes personen/ ohne
georne Vormünden nichts krefftiges hand-
len können/ so würde doch bey dieser Stade
allerley zerrüttung vnnnd betrug erfolgen/
wann es also inn die gemein/ ohne vnterscheid/ verstanden
werden solte:

Wollen derowegen/ das der Weiber Contract vnd
Händel/ die sie in Handthierungen/ mit käuffen vnd ver-
käuffen in den Krämen/ oder sonsten/ gehalten/ auch ihre
von sich gegebene Schuld vorschreibungen krefftig vñ bünd-
ig sein sollen/ ob sie gleich keine Vormünden darzu ge-
braucht hetten: Vnd da fern sie diß falls vor sich allein
Handthierten/ sollen sie auch allein ihre gemachte Schul-
den zu zahlen schuldig sein.

Würden sie aber neben ihren Ehelichen Männern/
es sey in Krämeren/ Gewandschnitt/ Weinschanck/ Gas-
sterey/vnd dergleichen/ mit käuffen vnd verkäuffen/gemei-
ne Handthierung vnnnd Gewerb treiben / Sollen sie ihre
Schulden auch inn gemein vnd vnzutrent/ zu gelten ver-
pflicht sein.

Wann

Der Fünffzehende

Wann sie aber vor Gericht kommen/ oder auch ein Ehemann wegen seines Weibes daselbst klagen/ oder das Weib vortreten wil/ So sol dasselbe durch einen Vormänden geschehen/ vnnnd der Mann seiner Person durch genugsame Belmacht oder bestellung eines Vorstandes/ das es das Weib genehm haben wolle/ zu Legitimiren verpflichtet sein/ vnnnd anders zur Klage oder vortretung/ nicht gelassen werden.

So hat sichs auch vielfaltig begeben/ das die Ehe-
weiber/ wann sie an krefftigen stellen/ für ihre
Ehemänner schuld halber Obligiret, das sie dassel-
be nachmals widerkommen/ vnnnd also daraus ganz be-
schwerliche widerwertige Rechtscheidung vnd Handel
erwachsen. Wann dann aber hierinnen auß vielen beweg-
lichen vrsachen/ nicht vnbilllich/ gebührliche maß zu hal-
ten ist/ damit beyde die jenigen/ so auff solche Obligationes
vnd Raths vorschreibungen getrauet/ nicht geschret/ so
wol auch der Weiber begnadung in acht genommen/ vnd
doch darunter die Eheliche Liebe vnd trewe/ Geldes vnd
Guttes halben/ nicht hindan gesetzt werden möchte/ Als
haben Wir vns dahin vorgliehen:

Wann sich hinfuro ein Eheweib/ für vnd neben ihren
Ehemann/ vor Vns an gewöhnlicher Raths oder Ge-
richts stelle/ oder denen so Wir auff ersuchen darzu De-
putiren/ durch ihren hierzu erkornen Vormänden vor-
schreibet oder Obligiret, vnd sich ihrer Weiblichen Frey-
heit des Senatusconsulti Velleiani, welches sie zuvor not-
türfftig berichtet/ vnd erinnert werden sol/ geussert vnd
vorziehen hat/ So sol sie dasselbe/ ob gleich dermassen
Vorzicht nicht Andlich geschehen/ biß an die helffte ihres
Guttes zu halten schuldig sein/ vnnnd ihrer Weiblichen
Freyheit weiters nicht/ dann allein inn der andern helffte
ihres Guttes genießen.

Artikel.

D Rüge sichs aber zu / das das Weib vor
ihren Ehemann / mit deme sie gemeine Handhie-
rung triebe / wie vnlangst angemelde / bürgete / Oder daß
das auffgebürgte Gelt / in des Weibes eygenen vnd kund-
baren Nuß gewandt worden / oder daß das Weib nach
ihres Mannes tode / durch ihren gethorenen Vormänden /
mit erinnerung vnd Vorzicht des S. C. Velleiani, vor
Vnns an gewöhnlicher Rathes oder Gerichtes stelle /
oder vnsern Deputirten / ihre zuvor vorn Mann gethane
Obligation, durch ihren gethorenen Vormänden vor-
newert / oder sonsten desselben Schulden zu zahlen / vber
sich genommen / oder auch sich für andere (doch da sie
ein Eheweib) mit ihres Mannes vorwissen Ob-
ligiret hette / So sol sie dasselbe völli-
g lich / so weit ihr Gut reicht /
zu halten schüt-
dig sein.

E Der

Der Sechzehende

Der Sechzehende Artikel.

Von den Venderin /
oder Venderin.

Dennach sich bißhero mit den Venderin oder Venderin / so Kleider / Wahren / Sylbergeschir / vnd anders / zu verkäuffen oder versehen vmbtragen / allerley vnratß begeben / Das sie die ihnen vertramte Stüß vnd Wahren offemals entfrembde / oder ja sonst gefehlicher weise gehandelt / daher dann zwischen den Besißern derselben / vnd denen / welche es vmbtragen lassen / vielfaltige Strit erwachsen.

So haben Wir vns dahin vorgliehen / das hinfuro keine Venderin sich des vmbtragens gebrauchen oder anmassen sol / es sey ihr dann zuuorn von Vns zugelassen / vnd sie darzu vorendet worden. Da sichs nun hierüber begeben / das eine Venderin vntersolich handelte / so sol sie mit entsetzung des vmbtragens / nach gelegenheit ihres Vorbrechens / entweder durch Vorweisung / oder am Leibe mit Staupenschlagen / oder sonst gestraffet / Dem jenigen auch / welchem sie das Gut veruntrauuet / das verkauffte oder vorpfändete Gut / wo fern es noch vorhanden / vnnnd Jar vnd Tag darüber nicht verflossen / von dem Käuffer oder Innehaber desselben / ohne einige widergeltung seines außgezehlten Geldes / wie ers von der Venderin bekommen / widerumb zu Venderen vnd an sich zu bringen / frey vnd offen stehen.

Der

Artickel.

Der Siebenzehende Artickel.

Von Bancorotirern.

Es hat sich leyder bißweilen begeben/ das etliche ober ihr vermögen auffgeborget/ oder andere mit Bürgschafften vorsezet/ vnd dardurch ihren Nächsten wider die Christliche Liebe/ Recht vnd Billigkeit/ vbel betrogen/ vnd zu schaden gebracht. Damit nun solchem schedlichen vornehmen/ so viel möglich/ gesteuert werde/ Als haben Wir vns dahin verglichen: Wo jemandes so viel auffborgen/ oder die Leute vorsezen würde/ das alle sein Haab vnd Gut zur bezalung nicht reichete/ vnd er bey seinen Gläubigern keine handlung oder nachlaß erlangen köndte/ sondern von jemandes die hülffe wider ihn begeret würde/ so sol er weitthers nicht/ dann allein zur Excursion oder erkündigung seiner Haab vnd Güter vorglantet werden/ Vnd da sichs alsdann befände/ das er die Leute ober sein vermögen vorsezet/ vnd darzu nicht durch vuersehene Felle kommen were/ so sol er krafft dieser Willkür/ ohne einige Sententiam declaratoriam, aller Ehren entsetzet vnd verlustig sein/ auch in der Stadt frey vnd ledig zu gehen nicht geduldet/ sondern auff der Gläubiger begeren/ inn Gefängliche hafft eingezogen werden/ Vnd wo er vorsezlichen mutwilligen betrugs/ sich durch sein auffbergen zu vnterhalten/ andere Leut aber damit zu gefährden/ überwunden/ hierüber auch noch am Leibe gestrafft werden/ Von welchem allein ihnen die Celsio honorum, oder abtretung seiner Güter/ nicht befreyen noch helfen sol: Jedoch wollen Wir vns/ der Leibes straffe halber/ nach gestalt vnd gelegenheit der Felle/ gebührllich Erkändnus zuuor behalten haben.

Der Siebenzehende

WAnn dann auch solcher Leute Eheweiber offemals/
wegen ihrer Weiblichen Gerechtigkeit / mit den
Creditorn Zank und Rechts teidigung angefan-
gen / Als seind Wir zu vorhüttung desselben auff dem
verblieben.

Wo des Mannes Gutt zu abzalung der Creditorn
nicht reicht / das dem Weibe vor den Gläubigern / ein
mehrers nicht gebühren noch folgen sol / dann allein das/
was sie an Heyrat gutt / Paraphernalien, vnd sonst zum
Manne gebracht hat / vnd Liquidiren kan : Wegen ihres
Gegenvormächtnus aber / oder Donation propter Nuptias,
sol sie den Gläubigern nicht vorgehen / sondern mit den
Chyrographarns inn gleichem Rechten stehen / auch die
Gerade (außer der Stück / so sie daran dem Manne zu-
gebracht / vnd von ihr selbst nicht vorwandt oder vor-
braucht) zu fordern nicht befugt sein.

Würde auch das Weib durch vbermässige Pracht/
oder ander vnordentliches böses Haushalten / zu des
Mannes verderb vnd abfall an seiner Narung versache ge-
ben / vnd dasselbe zu erweisen were / Auff solchen Fall / sol
sie nicht allein des ganken Gegenvormächtnus / sondern
auch eines stücks ihres eigenen andern Guts / nach vnserm
erkändtnus verlustig sein / vnd solches alles ihres Man-
nes Gläubigern zu gutte langen vnd kommen / darwi-
der die Weiber keine Freyheit noch begna-
dung der Recht / schützen / oder für-
tragen sol.

Der

Artickel.

Der Achzehende Artickel.

Von Examinirung
der Zeugen.

Es ist bißhero inn stetem Brauch gehalten/das die Zeugen vor vnserm Raths Tisch/ ohne Ladung des Gegenthells/Produciret, vnd Examiniret haben werden mögen. Weil sich aber gleichwol hieraus bey jetziger geschwinden Welt/ leichtlich allerley gefahr vnd nachtheil zutragen kan/ deme Wir nicht gern stat noch raum geben wolten:

So haben Wir vns dahin entschlossen/ das hinfuro der Producent oder Zeugsführer/ allemal sein Gegenthell/ neben übersendung der Beweis Artickel/ ob ihme geliebte die Zeugen schweren zu sehen/ vnd Interrogatoria einzubringen/ darzu laden lassen/ vnnnd also mit dem Examine nach gemeinem Proceß des Rechts vorsehen werden sol/ darinnen Wir doch/wann Wir von Ampts vnd Obrigkeit wegen/ zu fernerer Inquisition Zeugen Examiniren lassen/ dem alten Brauch nach/ vnuerbunden sein sollen.

E ij Der

Der Neunzehende

Der Neunzehende Artikel.

Von Iniurien vnd
Schmeheschriſſten.

DEN vornünfftigen redlichen Gemüthern/ſein allemal die Ehren ſachen/Leibes vnd Lebens noth vnd gefahr/ gegleicht vnd vorgezogen worden / Welches aber jezo von etlichen in geringer acht wil gehalten/ vnd wann ſie die Leut geſchmehet / daſſelbige mit der Sächſiſchen Buß abgelegt vnd vergolten werden. Diervail aber ſolches nicht alleine dem vorleſten Theil/ zu ſeiner vorhin empfangener vorckleinerung ganz ſpöttlich/ ſondern auch res mali Exempli iſt/ vnd der Obrigkeit keines weges zu dulden gebühret.

So wollen Wir hiemit menniglichen / er ſey weſſes Standes oder Weſens er wolle/vermahnet vnd gewarnet haben/ Das ſich ein jeder/ bey oder außſer Gericht/ inn Schriſſten oder Mündlich/ aller vnzimlichen Iniurien vnd ſchmechungen/ ſonderlich aber der Schand oder Famos libell, vnd Zettel werffens/ heimlich oder öffentlich/ gencklichen enthalte / vnd wo er dauon etwas gefunden/ daſſelbe Vnns als bald anzeige / vnd weiter nicht ſpargire.

Da auch einer mit dem andern/ vor Gerichte oder ſonſten/ was zu thun hat/ ſol er die nottürfft/ entweder ſelbſt/ oder durch ſeine Aduocaten, Procuratores, vnd Beſtände/ohne Ehrenrürige vnd zur ſachen vndienſtliche wort/befürdern/oder befürdern laſſen: Vnd wo jemand den andern

Artikel.

den andern einiger Vnthat oder Mißhandlung schuldig oder vordächtig wüßte / sol er dasselbe entweder ordentlicher weise / auff das der Beschuldigte / zu seiner Verantwortung kommen möge / fürnehmen / Oder aber solches Vns / oder vnseres Mittels personen vormelden / damit auff genugsame vormuttunge / mit gebührlicher Inquisition vorsehen werde.

Werde sich aber hierüber jemandes vnterstehen den andern zu schmechen / vnd an seinen Ehren / mündlich oder schriftlich anzugreifen / wie vnd wo sich dasselbe begeben / oder auch Zettel vnd Famos libell stecken / werffen / oder weiters außbreiten / vnd Vns dieselben nicht alsbald zustellen / Der oder dieselben / so einigen rath oder that darzu gegeben / Es sen gleich binnen oder außser Gerichte / inn Partey sachen / oder sonst / von Principal oder Beystand / Aduocaten oder Procuratorn, oder andern so daran schuldig / geschehen / sollen sich hinfuro mit ablegung der Sächsischen Buß / nicht zu schützen noch zu behelffen haben / sondern neben gebührlichem Abtrag / nach gelegenheit der Personen vnd des Vorbrechens / von Vns / andern zu abscheu / ernstlich gestrafft werden : Auch den Parten ihre Schrifften vnd Acta, darinnen Iniurien befunden / dieselben aufzuthuen / vnd widerumb auff's new / ohne schmechungen einzubringen / zugestellet werden.

Der

Der Zwanzigste

Der Zwanzigste Artickel.

Von auffreibung
der Handwer-
cker.

Nach deme sichs bey den Hand-
wercksleuten offtmals begibet / das einer
von dem andern durch bloße Zicht / Nach-
rede / oder Schreiben / begangener Un-
that / der er doch nicht gestendig / auffgetrieben / vnd inn
seinem Handwerck geirret wird / Welches aber nicht allei-
ne / wider Recht vnd Billigkeit / sondern auch des Heili-
gen Römischen Reichs Constitution zu entgegen.

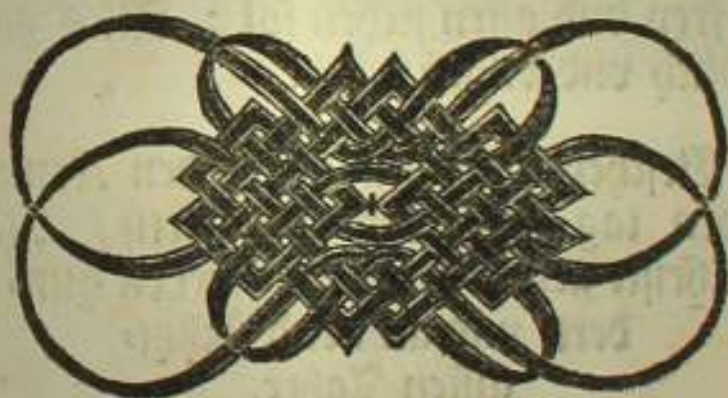
Sollen Wir demnach / das hinfure niemandes /
er sen gleich Meister oder Geselle / von seinem
Handwerck auffgetrieben / oder darinnen gehindert
werden sol / Es sen dann / das er der Zicht / welche ihm
zugemessen wird / überwiesen sen : Zuuorn aber / vnd ehe
solches geschicht / sol er in der Zechen vor Redlich gehalten
werden / auch den Meistern vnd Gesellen ohn allen nach-
theil sein / das sie ihn gefährdet / oder neben ihm ge-
arbeitet.

Sondern wo der Jenige / welcher den andern Be-
zichtiget / die That innerhalb der Zeit / die wir ihm darzu
ansetzen würden / nicht auff ihn brechte / So soll er selbst
so lange für vnredlich gehalten werden / biß er sich mit
dem Geschmeheten / vnnnd Vnns / vortreget vnnnd auß-
sühnet.

Es

Artickel.

Es sollen aber in allewege die Eltisten desselben Gewercks/ bey welchem solche Rieff vnd Irrungen vorlauffen/ beyde den Iniurianten oder Verleumbder/ so wol als den Bezichtigten/ da es ledige Gesellen/ oder vnbesessene Personen sein würden/ als bald Verbürgen/ oder gefenglichen einziehen lassen / damit also ferner inn der Sachen/ ohne allerhand weitleufftigkeit/ vorgefahren werden köndte.



F

Jedoch

Edoch haben wir
obgenante Rathmanne
der Stadt Breslaw/ Innis/
vnd vnsern Nachkommenden/ inn diesen Ar-
tickeln allen / außdrücklich zuuor behalten/
Wo fern sichs künfftiger Zeit begeben/ das
Wir/ oder vnser Nachkommen/ raths wür-
den/ hieran aus gnugsamen erheblichen Br-
sachen/ etwas zu ändern/ zu mindern/ oder
zu vormehren/ Das Vns dasselbe zu befürde-
rung gemeiner Stadt nutz vnd frommen/
vormöge vnserer habenden Priuilegien/ jeder
zeit frey vnd offen stehen sol : Alles ganz
trewlich vnd vngeschränkt.

Geschehen vnd Publiciret/ den Neunze-
henden tag des Monats Martij / Nach
Christi geburt / im Funffzehnen hun-
dert/ vnd acht vnd Achtzi-
gsten Jahre.

J N D E X.

Der Erste Artickel.

Von der Eheleute
Gutt vnd Zustand/ vnd
derselben Succession. Fol. I.

Der Ander Artickel.

Von Succession oder Erbfällen/ ab intestato,
zwischen andern Personen. IIII.

Der Dritte Artickel.

Von Gaben zwischen Mann vnd Weib/
in Latein Donationes mutuae vel Re-
ciprocæ genannt. VI.

Der Vierde Artickel.

Von Ehe oder Heyrats Veredungen/
so inn krafft eines Letzten willens
auffgericht. VIII.

Der Fünffte Artickel.

Von Testament oder Letzten willen. IX.

Der Sechste Artickel.

Von der Legitima. XII.

Der Siebende Artickel.

Von der Gerade/ Erbe vnd Heerge-
wette. XIII.

Der Achte Artickel.

Was zu einem gedeckten Tisch/ vnd
gebetten Bette gehöret. XV.

Der Neunde Artickel.

Von theilung der Erbschafft. XVII.

Der Zehende Artickel.

Von Vnmündiger Kinder Gest/ vnd
Vormündern. XIX.

Der Eylffte Artickel.

Von vorpfändungen Beweglicher vnd
vnbeweglicher Gütter. XXI.

Der Zwölffte Artickel.

Von Alienation vnd beschwerung
künfftigen Anfalles/ vnd Celsion
der Schulden. XXIII.

Der Drenzehende Artickel.

Von Schuld dero/ so vnter den Eltern
Vormündern oder Curatorn gewalt
sein. XXIII.

Der Vierzehende Artickel.

Von Kauff/ Tausch vnd Mittung
der Heuser. XXV.

Der Funffzehende Artickel.

Von

Von der Weiber Contracten, so wol
ihrer vnd der andern Obligation. XXVII.

Der Sechzehende Artickel.
Von den Vendeterin oder Lend-
lerin. XXX.

Der Siebenzehende Artickel.
Von Bancorotirern. XXXI.

Der Achzehende Artickel.
Von Examining der Zeugen. XXXIII.

Der Neunzehende Artickel.
Von Injurten vund Schmehe-
schrifften. XXXIII.

Der Zwanzigste Artickel.
Von auffreibung der Hand-
wercker. XXXVI.

E N D E.

Gedruckt inn der Kay-
serlichen Stadt Breslaw/
durch Johan. Scharf-
fenberg.

Im Jahre.

1 5 8 8.



